

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Association P.C.

Event Date: 1972-06-03
Event Time: 20:15
Event Venue: Hotel Kreuz, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
LNN	1972-06-03	14	Jazz in Willisau
Vaterland	1972-06-06	9	„Total Music“

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

ihm einen Sohn und zwei Töchter schenkte. Zeitlebens war er ihnen ein guter Gatte und Vater. Auch im Berufsleben lernte man ihn als tüchtigen Mitarbeiter schätzen. Als Arbeiter bei den von Moos'schen Eisenwerken tätig, wechselte er nach drei Jahren seinen Beruf, um als Ueberlandfahrer bei der Transportus AG, Luzern, eine neue Tätigkeit zu finden. Seit dieser Zeit war er mit Lastwagen verbunden, sei es als Motorfahrer im Militärdienst oder als Chauffeur beim Baugeschäft Piazza. Sein letzter Arbeitgeber, die Boa AG, Rothenburg, verlor in ihm einen zuverlässigen Chauffeur und Mitarbeiter. Aber nicht nur die Arbeitskollegen, auch Campingfreunde trauern heute um Ernst Schaub, sah man ihn doch jedes Jahr mit seinen Angehörigen auf seinem geliebten Zeltplatz in Italien. Ernst Schaub ist nicht mehr. Aber alle, die ihn gekannt haben, werden sich gerne seiner erinnern.

† Leo Felder-Schwyzler, Nebikon

Am Abend des 1. März hat Leo Felder-Schwyzler, pens. Versicherungsinspektor, nach kurzem Spitalaufenthalt, von dieser Welt Abschied genommen.

Der teure Verstorbene wurde am 2. April 1904 auf dem schönen Hof Rotterschwil in Emmen geboren. Hier verlebte er mit seinen fünf Geschwistern die erste Zeit seiner Jugend. In Ettiswil, wo sich Familie Felder später ein Heimwesen erwarb, besuchte der strebsame Knabe die Sekundarschule. Nach kurzer Betätigung in der Landwirtschaft fand Leo bei der Firma Kunz in Wauwil, im Jahre 1930 bei der Rebag AG in Nebikon, eine gute Anstellung. Als froher, aufgeschlossener Jungmann nahm er in Nebikon aktiv am Vereinsleben teil. Im Kirchenchor Altishofen, im Sängerbund Oberwiggertal, im Männerchor Nebikon, dessen langjähriger Präsident er war, wirkte Leo als eifriger Sänger mit. Als Vorstandsmitglied und später als Präsident der Sebastiansgesellschaft Altishofen leistete er für die Ausbildung der Nachwuchskräfte und den flotten Teamgeist Entscheidendes. Das 1950 erbaute Schützenhaus entsprang seiner Initiative. Die Gesellschaft ehrte seine grossen Verdienste mit der Ehrenmitgliedschaft. Auch die Kleinkaliberschützen Dagmersellen und der Artillerieverein Wiggertal ernannten ihn zum Ehrenmitglied. Der Wasserversor-

Altishofen, Gasthof Löwen: Podium Altishofen, Heimatvereinigung Wiggertal, Hans-Roelli-Bund Zürich; Gedenkfeier zum 10. Todestag von Hans Roelli «Wer singt, erhebt sich» 17.15

Kriens, Gallusheim: Popfestival mit den Gruppen «OM», Luzern, «Spring of life», Luzern, und «Race», Basel. Eintritt 6 Fr. Erlös zugunsten des Vereins «Kriens hilft Menschen in Not» *LN 14720603/19.00*

Jazz in Willisau

Durch Termenschwierigkeiten mit andern Veranstaltern kann die Association PC diesen Samstag in Willisau ein leider etwas kurzfristig angesagtes Konzert geben. Es wäre jedoch schade, wenn diese Rock-Jazz-Gruppe nicht vor einem grossen Publikum spielen könnte. Das Quartett bildete sich vor einigen Jahren um den führenden holländischen Drummer Pierre Courbois, der früher viel mit Gunther Hampel und Manfred Schoof zusammen war. Am diesjährigen deutschen Jazz-Festival in Frankfurt war die Association PC die eigentliche Ueberraschung, die den geschlossensten Eindruck hinterliess. Das Konzert findet heute Samstag, um 20.15 Uhr, in der Kreuz-Stube Willisau statt.

Sonntag, 4. Juni 1972

Marbach, Hotel Kreuz: Konzert der Feldmusik Marbach. Leitung: Dir. Albert Benz 20.30

Willisau, Aula Kantonsschule: Serenade des Orchesters Willisau (kein Eintritt) 20.15

Musikalische Kostbarkeiten in der Hergiswald-Kirche

Das zweite Konzert der diesjährigen Schlosskonzerte Schauensee vom Sonntag, 4. Juni 1972, wird erstmals in die unter eidgenössischem Denkmalschutz stehende Barockkirche von Hergiswil verlegt. Es ist den Veranstaltern gelungen, ein hervorragendes Kammerorchester zu engagieren, das sich in kurzer Zeit einen Namen gemacht hat durch seine Interpretationen selten gespielter Werke für Kammerorchester. Unter der Leitung von Arpad Gérecz musizieren einige der besten Musiker des «Orchestre de la Suisse Romande» und des «Orchestre de chambre de Lausanne», die sich unter dem Namen «Les Solistes Romands» zusammengedungen haben. Auf dem Programm stehen Werke von Albinoni, Le Jeune, Stamitz, Mozart und Schiebler. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei der Drogerie Zumbühl, Kriens, und beim Publicitas Vorverkaufs-Center in Luzern erhältlich. Es bestehen Extrabusverbindungen mit Abfahrt um 19.45 Uhr bei der Busendstation Kriens.

Heute vor hundert Jahren

Begir

Rw. Vor genau hundert Jahren Eisenbahntunnels begonnen. Die war am 5. April 1872 erfolgt. sieben Angebote ein. Während am Tunnelbau bereits am 4. Ju Ausführung des grossen Gotthard vom Genfer Bauunternehmer I August erteilte dann noch der B gungsheft», Kostenanschlag und waren. Im vertraglich verankert nehmern auf seine Rechnung und Sch

Welchen Verlauf die Arbeiten hardtunnel im ersten Baujahr kann dem «Ersten Geschäftsbericht» Direktion und des Verwaltungen Gotthardbahn» von 1872 entnommen, in dem unter anderem g wurde: «Um die Ausführung d Tunnels, desjenigen Bauwerkes netzes, dessen Herstellung die lä frist in Anspruch nehmen wird, lchst zu beginnen, wurde schon des Berichtsjahres, somit gerad der Vergebung des Tunnels an unternehmer, der offene Vorein bei Göschenen — desselben in ziehungsweise Kleinakkord in 2 nommen und am 28. Juni ein So in der gleichen Weise und zwar begonnen. Nachdem dieser S 30. September 1872 bis zum Tu vorgerückt war, wurde die Regie gestellt. Die Tunnelbauunterneh che sich inzwischen auf der Ba gefunden hatte, liess den So nicht weiter vortreiben, sondern Monat November nur einige S che in demselben, da sie beabsic mit Sohlenstollen mit Firststolle hen. Im Tunnelvoreinschnitte v bis zum 9. Oktober in Regie for dann übernahm der Tunnelba mer auch diese Arbeit.

In der Absicht, den Tunnel s cher Baumethode auszuführen der Unternehmer am 24. Oktob Firststollen. Da der Zugang zu wegen des Herabrollens von S den steilen Einschnittsböschung lich erschien, so entschloss sich nehmer, ein provisorisches Sch in dem Einschnitte vor dem St loche aufzuführen. Dieses 8,5 M Gewölbe wurde am 8. Novem nen und am 17. desselben I schlossen. Gleichzeitig rückte d len weiter vor und erreichte a

cura-Geschäftsstelle in Aarau, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Martigny, Neuenburg, St. Gallen, Winterthur, Zürich, Chur oder beim Hauptsitz in Zürich (Secura-Versicherungen, Postfach, 8023 Zürich).

Welche Holiday-Kombination Sie auch wählen, eines ist sicher: In jedem Falle geniessen Sie sorgenfreie Sommerferien!

Wählen an Fleisch

gen, Direktiven über Schnitt und Dressur, praktische Ausbildung des Personals, Kontrolle in unseren modernsten Laboratorien, Zucht- und Mastprogramm ist darunter verstanden. Qualität bedeutet also nicht eine Einstufung in begehrtere und weniger begehrte Stücke. Das gehackte Dreierlei

gepackten Stücke die bewährte M-Qualität zu erhalten.

Also — «en Guete» zum nächsten Fleischgericht, für Sie abgepackt und günstig aus der Migros!

Für Wasserratten und Sonnen-
geniesser

Strandtuch

aus reiner Baumwolle, in modernen Jacquard-Dessins und Farben
10.—

Jetzt im Multipack



2 Stück 17.—
(statt 20.—)

3 Stück 25.50 (statt 30.—)

2800 Franken pro Laufm

Tunnelbaupreis

Die Vergütungen für die E am Gotthardtunnel wurden i des Vertrages zwischen de bahngesellschaft festgelegt ausgeführt wird: «Die Go

zu Jahr unterschiedliche Belegung der Quartierkindergärten lässt es nicht zu, die Planung auf momentane Kinderzahlen zu basieren. So werden zum Beispiel einige Kinder des Lungholz- und Friesrainquartiers diesen Herbst die Kindergärten Spinne oder Dägerstein besuchen müssen.

Die Volksschule

bot in der Diskussion in bezug auf ein Rektorat Gesprächsstoff. Die Frage der Anstellung eines Rektors für die immerhin auf 43 Klassen angewachsene Volksschule von Sursee wird vom Stadtrat geprüft. Vorläufig sind die Aufgabenbereiche (Rechnungswesen, Schulvorstand, Materialverwalter) auf einzelne Verantwortliche aufgeteilt. Die hin und wieder diskutierte Aufteilung der Klassen nach Quartieren scheint nach Meinung vieler Lehrer so lange nicht zweckmässig, als mehrere Parallelklassen im gleichen Schulhaus untergebracht sind. Neue Platzbedürfnisse ergeben sich durch vermehrte Klassenzüge sowie durch die zunehmende Regionalisierung des Unterrichtes. Eine geplante Bibliothek für die Region und der Ausbau des logopädischen und legendenistischen Dienstes erfordern ebenfalls mehr Raum.

Leistungsgruppen in der Sekundarschule

Otto Hess, kantonaler Schulinspektor, stellte fest, dass das neunte Schuljahr bereits 1972 für die neuen Schüler der Sekundarklasse obligatorisch ist, währenddem die Schüler der Oberschule erst 1979/80 eine obligatorische neunte Klasse absolvieren müssen. Dies ist unter anderem auf einen Mangel an Lehrpersonen zurückzuführen.

Interessant war zu erfahren, dass bereits heute 80 Prozent der Sekundarschüler in städtischen, 50 Prozent in halb-städtischen und 30 Prozent in ländlichen Schulen die dritte Sekundarschulklasse freiwillig besuchen. Die Begabungstreuung in den Sekundarschulen ist recht gross. Man wird sich der Notwendigkeit von sogenannten Leistungsgruppen nicht entziehen können. Einerseits muss das schulische Angebot vergrössert werden, und andererseits müssen sich die Lehrkräfte spezialisieren können. Das System des differenzierten Angebotes wird es mit sich bringen, dass bereits bestehende, kleinere Sekundarschulen zum Teil eingehen werden. Die Aufgaben werden durch regionale Schulzentren besser erfüllt werden können.

Berufliche Vorschule

Cäcilia Hofmann, kantonale Beauftragte für die berufliche Vorschule, orientierte über Bildungsziel, Stundenplan und berufsspezifische Ausbildung der sogenannten vierten Sekundarschulklasse. Bildungsziel ist eine erweiterte Allgemeinbildung. Ein besonderer Akzent wird durch die berufsspezifischen Halbtage gesetzt (ein Halbtagekurs pro Woche). Vorläufig, das heisst ab Herbst 1972, werden Sursee und Wolhusen als erste Gemeinden diese regionale berufliche Vorschule durchführen. Dies wird dank der fortgeschrittenen Planung unserer Behörden möglich sein. Im wesentlichen werden Lehrkräfte der Sekundarschulen den Unterricht übernehmen.

Berufsschulen

Dr. Paul Cuoni, Rektor der gewerblichen Berufsschule, äusserte sich eher kritisch zum Bedürfnis der sogenannten Berufsmittelschule als Stufe für den zweiten Bildungsweg. Die Ergebnisse dieses Jahres lassen unter den Lehrlingen überraschenderweise nur geringes Interesse

eingeführt. Der Unterrichtsplan basiert im wesentlichen auf dem Blockunterricht. Er bietet dadurch nicht nur den Lehrtöchtern und Lehrlingen, sondern auch den Lehrfirmen wesentliche Vorteile. — Der initiative Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Sursee befasst sich gegenwärtig mit der Planung einer neuen Bürolehr (zwei Jahre) sowie mit dem weiteren Ausbau des kaufmännischen Unterrichtswesens. VP

VL 1972 0606 (9)



Amt Willisau

«Total Music»

Jazz-Spontaneität in der «Kreuz-Stube», Willisau

(wa) Einem (Un-)Glücksfall ist es zu verdanken, dass die Geburtsstube der legendären Willisauer Jazzszene mit einem Konzert von internationalem Charakter zu Ehren kam. Dass die «Troxler-Brothers» nicht nur die Kunst der solistischen Spontaneität auf die Jazzbühne des Grafenstädtchens bringen, sondern auch fähig sind, ebenso spontan als Veranstalter einzuspringen, wenn sich irgendwo organisatorische Geister festgelaufen haben, bewies die jüngste Jazzszene mit der «Association PC».

Dieses holländische Quartett bewegt sich musikalisch deutlich in den Sphären der unbegrenzten «Total Music». Von atonalem Free-Stil herkommend, sucht die Gruppe neue Ausdruckskraft im aktuelleren Rock-Jazz mit differenziert harten Tonsetzen. Im Gruppenspiel wirkt «Association PC» nach der Namensherkunft instrumental «verbindend», tonal geschlossen. Wie schon am Tubus-Festival in Zug begräbt jedoch die holländische Gruppe ihre solistische Qualität im elektro-überforderten Tonvolumen. Wenn auch die Ahnengalerie der «Kreuz-Stube» durch dieses musikalische «New Thing» erzielte, erwartete spontane Ueberraschungen während dieser Free-Exzesse blieben spärlich.

Zum Vorteil der Agierenden konnte in kurzen, klassisch-avantgardistischen Medi-



Der Holländer Jasper van't Hoff, ein Solist der «Total Music», zwischen Tasten, Mischpult und voluminösen Elektro-Ton-Experimenten. (Foto W. Wagenknecht)



Erfolgreicher Orchesterverein Willisau

MP. Der Orchesterverein, unter der Leitung von Leo Bucher, bot seinen zahlreichen Zuhörern in der Aula der Kantonschule Musik von Telemann, Vivaldi, Mozart und J. Chr. Bach. Alle Kompositionen waren seriös vorbereitet und verfehlten ihre Wirkung nicht. Das Orchester zeigt seit den letzten Jahren eine merkwürdige Verjüngung. Was gespielt wurde, verdient Anerkennung und Beachtung. Manche Stellen wiesen schon musikalische Höhepunkte auf. Zur Wiederholung der Serenade, welche am nächsten Sonntag im «Lindengarten» in Zell stattfindet, wünschen wir weiterhin Glück und Erfolg. (Foto J. Schaller, Willisau)



tationen das solistische Niveau vordergründig hervortreten. Bassist Sigi Busch brachte mit «unkonventionellem» (?) Swing für kurze Zeit rhythmische Wärme in die Szene. In knappen Solos wird das impulsive, ausdrucksstarke Spiel von Jasper van't Hoff am el-Piano ebenso bewusst wie die instrumentalen Steigerungen des hervorragenden Gitarristen Toto Blanke und des Drumers Pierre Courbois. «Association PC» wäre für kreatives, höheres Niveau im Bereiche des gegenwärtigen Jazz fähig.



Amt Hochdorf

Rothenburg

«Kreuz-Gartenwirtschaft» eröffnet

Dieser Tage ist die «Kreuz-Gartenwirtschaft» von Rothenburg den Gästen zur Verfügung gestellt worden. «Kreuz-Wirt» Seppi Burkhard darf sich in erster Linie ob des gelungenen Werkes freuen. Der Weg bis zur Vollendung war indessen mit Steinen gespickt. Steinen, die sich bisweilen zu eigentlichen Brocken entwickelten. Das Projekt war nämlich in seiner ersten Auflage nicht mit den Richtlinien der Baukommission in Einklang zu bringen. Doch schliesslich brachten Kompromisse und eine Ausnahmegenehmigung des Regierungsrates die Lösung. In der Folge war es dann Sache von Generalunternehmer Stierli aus Sursee und von Architekt Cerutti, das Werk zur Zufriedenheit aller zu realisieren. Dass dies geschehen ist, davon konnten sich die Gäste an der gelungenen Aufrichte überzeugen. Die Wertung fiel von «gut» bis «sehr gut» aus. Der freundliche, harmonische Anbau im Freien dürfte gerade in den kommenden heissen Tagen seine Besucher finden. bb.



Demnächst

Sempacher Juni-Fest

Kennen Sie die Top Cats vielleicht von den Skiferien in Arosa oder vom «Hazy-



haus. Hier folge akt. Am Sonntage nationale Musik Der Dienstagabe von den Dorfver

Nekrolog

VA. Auf un jährlich rund Nekrologe ein. Frist zu veröff Platzmangel la möglich. Selbs der Nachruf wir um ein we Geduld. Vieler

† Katharina

Heinberg, Luthe

(-r.) Mütter sind oft stille Helden Alltags, die in i Familie die Au ben und Pflic als Gattin und M ter so selbst ständig tun, erst, wenn sie mal nicht mehr sind, klafft Lücke und ganze Familie e findet schmerzlic fen wir die tief Heimberg eing Mutter nach la Geduld ertragen Belohnung heim Verstorbene beg Lebens am 24. J der bodenständi bach-Barnet, Ein lebhaftes Bubens Mädchen zu tü wuchsen. Den I die Familie zu Mutter 1915, k und Schwester (dahingerafft wur lerin durchlief X in Hofstatt und schule Willisau.

Ein glückliche für die flotte Ba November 1923 erscha Julius I zum Ehebund i fünf Töchter dt der Mutter erfaf die für alles bes tin. Im Heim gi Familie hat sie gebetet und w Kerze sich verz Familie Bernet i ein Einwerk vo nehmen. Zu de Haushaltes mus weise die ganze men, wenn der stand. Sechs J; Bernet wieder i rück, um drober als Alphärtin zu von Mutter Ber Söhne und Töc

Mit zunehme allmählich allerf dass Frau Bernu genen Jahres musste. Zwei M Mutter die leibl den. Voller Ho Oktober wieder Schlaganfall ar das Schlimmste gen des 25. Fe Leiden und Ki ihrem Schöpfer:

† Fritzli Lu

Sonnegg, Udilge

Allzufröh, ja